

A6 Brief an den BuVo

Antragsteller*in: Kai

1 Lieber BuVo

2 Ihr habt uns eingeladen, das Grundsatzprogramm mitzugestalten. Doch in der
3 Struktur, die Ihr dem Programmprozess gegeben habt, finden wir weder den Raum
4 für die notwendige gesellschaftspolitische Leitbilddebatte, noch den Platz für
5 unser BAG-Arbeitsfeld Wohnungs-/Bodenpolitik / Stadt- und Regionalentwicklung.

6 Wir haben auf unserer BAG-Sitzung am xxxxx intensiv diskutiert, wie wir uns in
7 den Grundsatzprogrammprozess einbringen können. Unsere Erkenntnis:

- 8 1. Wir sehen mit großer Sorge, dass Ihr mit der Festlegung von 6 Impulsthemen
9 die notwendige Verständigung über grüne Grundsätze und unser
10 gesellschaftspolitisches Leitbild schon im Ansatz erstickt und auf
11 alltagspolitisches Themen- und Ressortdenken reduziert habt. Angesichts
12 der aktuellen gesellschaftspolitischen Umbrüche ist aber das Hinterfragen
13 der im letzten Grundsatzprogramms erarbeiteten Leitbegriffe und ihrer
14 Tragfähigkeit eine zentrale Aufgabe, die vor jeder thematischen
15 Konkretisierung stehen muss.
- 16 2. Mit Eurer frühen Festlegung der 6 Impulsthemen habt Ihr gleichzeitig den
17 Themenschwerpunkt der räumlichen Verortung von Ökonomie, Ökologie und
18 sozialem Zusammenleben aufs Abstellgleis geschoben. Unsere Bag
19 Planen/Bauen/Wohnen und viele weitere engagierte Kommunen stehen für die
20 Themen Wohnungspolitik, Bodenpolitik, Stadt- und Regionalentwicklung. Wir
21 leben in Zeiten des Zuzugs der Menschen in die wirtschaftsstarken
22 Stadtregionen bei vielfach schrumpfenden Dörfern, Klein- und
23 Mittelstädten. Bei diesem Themenfeld greifen ökonomische, ökologische und
24 soziale Dimensionen dergestalt ineinander, dass sie in ihrer Komplexität
25 durch die ressortzugeordneten Implsthemen nicht abgebildet werden können.

26 Wir meinen, dass unser Grundsatzprogramm Antworten auf die wachsende
27 sozioökonomische und räumliche Ungleichheit geben muss. Für diese beiden Anliegen
28 erwarten wir von Euch baldmöglichst konstruktive Verfahrensvorschläge.

29 Divergent zum geplanten Antrag hinsichtlich

- 30 • Tonalität
- 31 • Kritik an
 - 32 ◦ Methodik (steht aber in der Erläuterung von M. Kellner)
 - 33 ◦ Transparenz (dito)
 - 34 ◦ Beteiligungskultur (dito)
- 35 • Zuschaltung externer Ratgeber